

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	01.09.2022
Integrationsrat	20.09.2022
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	22.09.2022

Bevölkerungsentwicklung 2021 - Rückgang der Bevölkerungszahl durch sinkende Zuzüge

Die Kölner Bevölkerungszahl ist im Jahr 2021 mit -8 739 (-0,8 %) zum zweiten Mal in Folge zurückgegangen und liegt am 31.12.2021 bei 1 079 301.

Zuvor war Köln seit 2013 kontinuierlich gewachsen. Dies ist vor allem auf deutliche Wanderungsverluste im letzten Jahr zurückzuführen (-9 592). Während die Zahl der Fortzüge 2021 wieder auf dem Vor-Corona-Niveau lag (56 797), sanken die Zuzüge nach Köln weiter auf 47 205.

Sowohl die Zahl der Geburten (11 127) als auch die der Sterbefälle (10 563) ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, so dass die Differenz (+564) stabil blieb.

Die oben genannten Zahlen wurden bereits in den Kölner Statistischen Nachrichten 6/2022 „Bevölkerung 2021“ veröffentlicht. Dort wurde erläutert, dass neben Köln auch die meisten anderen Großstädte in Deutschland eine rückläufige Entwicklung der Bevölkerung beziehungsweise eine Stagnation erlebten.

Der nun hier vorgestellte Bericht bietet eine Vertiefung und Erläuterungen zu den Entwicklungen im Jahr 2021 insbesondere zum Wanderungsverhalten bezogen auf die Stadt Köln.

Wie in der Vergangenheit zogen 2021 weiterhin mehr junge Erwachsene zwischen 18 und unter 30 Jahre nach Köln als von dort fortzogen (+6 461). Gleichwohl wurden diese Wanderungsgewinne seit 2015 fast durchgehend kleiner. Hinzu kam im Jahr 2021, dass im Saldo besonders viele 30- bis unter 45-Jährige Köln verließen (-7 578). Diese beiden Tendenzen zeigten sich mit allen innerdeutschen Regionen.

Die Abwanderung in die Wohnungsmarktregion verstärkte sich 2021 auf -6 969 im Saldo, und auch in das übrige Nordrhein-Westfalen zogen letztes Jahr erstmals mehr Menschen als von dort nach Köln kamen. Am stärksten zog es Kölner*innen in die benachbarten Kreise Rhein-Erft-Kreis (-3 264), Rheinisch-Bergischer Kreis (-1 665) und Rhein-Sieg-Kreis (-1 088). Den höchsten Wanderungszuwachs erzielte Köln aus der Stadt Aachen (+306). Mit dem Ausland stieg das Wanderungsplus im Vergleich zum Vorjahr leicht (+6 614).

Mehr als ein Drittel der Zuziehenden waren Personen ohne deutschen Pass (37,8 %). Neu war 2021, dass mehr Nichtdeutsche Köln verließen als zuzogen (-746). Die Zuzugszahlen erholten sich im zweiten Corona-Jahr zwar ein wenig (+812 auf 17 849), die Fortzüge stiegen jedoch deutlicher (+2 745 auf 18 595). Die zahlenmäßig stärksten Zuzugs-Nationalitäten waren die Türkei (1 406), Syrien (1 079) und Bulgarien (1 060).

Ab September 2021 zeigte sich eine Trendumkehr bei den monatlichen Wanderungen: Die Zuzüge stiegen an und die Wanderungsbilanz kehrte sich ins Positive. Dies setzte sich auch in den ersten

Monaten des Jahres 2022 fort. Besonders ab März 2022 sind hohe Zuzugszahlen zu verzeichnen; zwischen März und Mai sind kriegsbedingt alleine fast 5 700 Ukrainer*innen nach Köln geflüchtet. Das gesamtstädtische Wanderungsminus spiegelt sich auch auf kleinräumiger Ebene wider. Alle neun Stadtbezirke verloren Einwohner*innen. Am stärksten betroffen war die Innenstadt mit -1,4 Prozent sowie absolut mit -1 852 Personen. Gerade die Innenstadt war seit jeher ein beliebtes Ziel für Zuziehende nach Köln. Der Rückgang der Zuzüge zeigte sich hier demnach besonders deutlich.

Anlage

KSN 12/2022 „Bevölkerungsentwicklung 2021 - Rückgang der Bevölkerungszahl durch sinkende Zuzüge“

Gez. Haack